

der Lehre des großen Denkers, der insbesondere die Lehre vom Irrtum und der Weltillusion ausgebaut hat. Wer immer sich mit indischem religiös-philosophischem Denken befaßt, kann am Vedānta nicht vorbeigehen, und wer den Vedānta kennenlernen will, darf sich nicht auf die (vielfach veralteten) Angaben von Handbüchern verlassen. Prakāśātman's Werk ist einflußreicher geworden als Śaṅkara selbst. Die Arbeit erfüllt daher ein seit langem bestehendes Desiderat der Forschung.

Münster

Paul Hacker

Häring, Bernhard: *Macht und Ohnmacht der Religion* (Herder-Taschenbuch, 236). Herder/Freiburg-Basel-Wien 1965; 250 S.

Das bei O. Müller (Salzburg 1956) in erster Auflage erschienene Werk des Vf. mit gleichem Titel ist nun auch als Taschenbuch erhältlich. Allerdings hat dabei das Werk, um den Gesichtspunkten wohl zu entsprechen, die für die Veröffentlichung von Taschenbüchern maßgeblich sind, eine Kürzung erfahren. So fehlt der dritte Teil: Religionssoziologie im Dienste der Seelsorge ganz. Einleitung (Wesensbestimmung der Soziologie usw.), 1. Hauptteil: Theologische Grundfragen zur Religionssoziologie (mit den Kapiteln: Religion als Gemeinschaft und als gemeinschaftsstiftende Macht. Verhältnis von Reich Gottes und Welt. Kirche und Staat. Religionssoziologie im Lichte des biblischen Begriffs „Kairos“), 2. Hauptteil: Kernprobleme der Religionssoziologie mit den Kapiteln: Religion und Gesellschaft im allgemeinen. Elite und Masse in religionssoziologischer Sicht. Religion und Staat. Religion und Wirtschaft. Religion und Kultur sind teilweise leicht gekürzt, teilweise erweitert worden.

Im Rahmen der vielseitigen Thematik werden eine Reihe von aktuellen Problemen behandelt, die jeder kennen muß, dem es um die Erneuerung der Methoden der Pastoration geht. Zu bemerken ist noch, daß der Buchtitel zwar Religion sagt, doch das katholische Christentum meint. Ohne einem Soziologismus zu verfallen, zeigt der Verfasser, wie das verwirklichte Christentum von konkreten sozialen Verhältnissen beeinflußt wurde, wie es aber andererseits auch die sozialen Verhältnisse mitbestimmte.

Hennef

Erich Grunert CSSR

Internationales Jahrbuch für Religionssoziologie — International Yearbook for the Sociology of Religion, hrsg. von Joachim Matthes, in Zusammenarbeit mit Norman Birnbaum, Friedrich Fürstenberg, Dietrich Goldschmidt, Norbert Greinacher, René König, Jacob P. Kruijt, Gerhard Lenski, Helmut Schelsky, Jean Séguy. Bd. 1 (1965) 254 S., kart. DM 33,—; Bd. 2 (1966) 256 S., kart. DM 36,50; Bd. 3 (1967) 222 S., kart. DM 36,50. — Westdeutscher Verlag/Köln und Opladen 1965—1967.

Dieses neue Jahrbuch „verfolgt kein fest umrissenes Programm, sondern will die internationale religionssoziologische Diskussion fördern und jeder theoretischen Orientierung in ihr offenstehen“ (7). Es will sich auf zentrale Fragestellungen konzentrieren und „soll in erster Linie der begrenzten theoretischen Abhandlung, der zusammenfassenden deskriptiven Studie und dem religionssoziologischen Essay offenstehen“ (9). Mit den *Archives de Sociologie religieuse* (Paris), dem *Journal for the Scientific Study of Religion* (Washington) und dem *Social Compass* (Den Haag-Löwen) soll eine enge Zusammenarbeit angestrebt werden (9).